

# ABSCHIED

von einem lieben Freund und Mitarbeiter

Im frühen Sommer brachte Walter Neuse seine neuen Beiträge zur Kalenderredaktion. Das war ein Besuch, der sich nun seit Jahren regelmäßig wiederholte. Und immer wieder kamen dann aus der etwas abgewetzten Ledertasche — es war immer dieselbe — mehrere Manuskripte zu Tage, die wie liebe Kinder vorgestellt und in gute Obhut übergeben wurden. In jedem Jahrgang unseres Heimatkalenders für den Kreis Dinslaken war Neuse mit mehreren Beiträgen vertreten. Er gehörte zum Stamm der Mitarbeiter. Auch im vorliegenden Jahrgang erscheint Walter Neuse wieder, doch er wird diese Veröffentlichung nicht mehr lesen können.



Walter Neuse

Im Oktober 1960 wurde er auf dem Dorffriedhof von Götterswickerhamm beigesetzt. Er ruht nun, nicht weit vom Strom, mitten in der Landschaft, die er so sehr liebte und deren Geschichte er über fünf Jahrzehnte lang systematisch erforschte. Vor allem die Gemeinde Voerde ist ihm zu größtem Dank verpflichtet. Mit wissenschaftlicher Gründlichkeit hat er die Geschichte der Dörfer und Kirchen, der Herrensitze und alten Bauernhöfe in diesem Raum erforscht. Mit unvorstellbarem Fleiß trug er aus den verschiedensten Archiven ein umfangreiches und wertvolles Material zusammen, das ihm den Stoff lieferte zu zahlreichen Veröffentlichungen.

Walter Neuse wurde am 26. August 1881 in der Brinkschule in Hiesfeld geboren, in der sein Vater als erster Lehrer tätig war. Später wirkte sein Vater als Rektor in Aldenrade. So kam auch Walter Neuse in die damals noch idyllische Landgemeinde Walsum. Nach der Absolvierung des Lehrerseminars in Rheydt wurde er einberufen und diente von 1901 bis 1902 als Einjähriger in Köln. Dann trat er seine erste Lehrerstelle in Hamborn an. 1909 wurde der junge Lehrer nach Möllen versetzt. Im ersten Weltkrieg geriet er nach einer schweren Verwundung bei Fort Douaumont in französische Gefangenschaft. Erst im Jahre 1920 kehrte er in seine Heimat zurück. Zunächst unterrichtete er als Hauptlehrer in Möllen und wurde 1928 nach Voerde versetzt, bis er 1934 nach einer schweren Operation pensioniert wurde.

Nun hatte er Zeit genug, sich ganz seinem Steckenpferd, der Heimatkunde zu widmen. Und er tat es mit unvorstellbarem Eifer und frischem Elan. Eine umfangreiche Korrespondenz verband ihn mit anderen Heimatforschern am Niederrhein und in Holland. Seine Arbeit war außerordentlich ergiebig. So war es selbstverständlich, daß Band I der „Beiträge zur Geschichte und Volkskunde des Kreises Dinslaken“ die Geschichte der Rittersitze Haus Wohnung und Haus Endt enthielt. Schon zu Lebzeiten übereignete er der Gemeinde Voerde sein umfangreiches Archiv. Viele Arbeiten harren noch der Veröffentlichung.

Walter Neuse gehört zu der Generation der Heimatforscher, die leider keine Nachfolger mehr findet. Auch für unseren Heimatkalender ist der Tod Walter Neuses ein unersetzlicher Verlust. Diese Lücke werden wir nicht mehr schließen können. Wir trösten uns allerdings damit, daß wir so viele gute und wertvolle Arbeiten von ihm veröffentlichen konnten.

Willi Dittgen